

BOOT

BLASORCHESTER
OBERLAND THUN



Abschlussbericht Projekt 2014

ORCHESTER

Das Blasorchester Oberland Thun ist ein sinfonisches Blasorchester, das sich vereinsübergreifend in Form eines zeitlich begrenzten Projekts bereits seit 1997 jeweils Anfang Jahr trifft. Rund 60 ambitionierte Amateurmusiker/innen, angehende Berufsmusiker/innen und Profimusiker/innen erarbeiten in einer kurzen Probezeit musikalische Literatur auf hohem Niveau. Konzerte in Spiez und Thun bilden jeweils Höhepunkt und Abschluss der Projekte.

Das Orchesterprojekt ist im Berner Oberland nach wie vor einmalig in seiner Art und Struktur und setzt neue Massstäbe in der regionalen Blasmusikszene. Es bietet begeisterten Musizierenden eine Plattform und ermöglicht verschiedenen Dirigenten mit einem komplett ausgebauten Blasorchester anspruchsvolle Werke einzustudieren.

DIREKTION

Das BOOT-Projekt 2014 zeigte ein eindrückliches Zusammenspiel der drei wichtigsten Komponenten Direktion, Orchester und Literatur: der Dirigent war sehr gut vorbereitet und arbeitete an den Proben zielgerichtet und genau, aber nie verbissen. Die Musikerinnen und Musiker waren diszipliniert und konzentriert und die musikalischen Werke waren vom OK gut ausgewählt und passten insbesondere betreffend Schwierigkeitsgrad bestens.

Es bestätigte sich einmal mehr, dass ein hochstehendes und motiviertes Orchester nach einer höchst professionellen musikalischen Leitung verlangt, damit die anspruchsvollen Werke ihre Wirkung entfalten können.

Auf unserer Webseite sowie im Programmheft sind weitere Informationen zu finden.

LITERATUR

2014 entführte das Blasorchester Oberland Thun die Konzertbesucher an Mystische Orte:

In eine geheimnisvolle Welt von dunklem Wasser, dichtem Nebel und bedrohlichen Wolken, aber auch von harmonischer Melancholie im Schottischen Hochland; Natur in schroffer Schönheit und atemberaubenden Blicken auf die Erde auf Hawaii; die grenzenlose Freiheit der Kármán Line; die Reise am Ende des Lebens und vielen weiteren wunderschönen Momente.

- Festive Fanfare (Oliver Waespi)
- Traveler (David Maslanka)
- Nā Ki‘i o ko Hawai‘i Pae ‘Āina (Sami Lörtscher) - **Uraufführung**
- Kármán Line (Peter Meechan)
- Corsican Litany (Vaclav Nelhybel)
- Loch Ness (Johan de Meij)
- Letter from Home (Pat Metheny, arr. Svein H. Giske)

KOMMUNIKATION

Für die «Publicity» setzte das OK 2014 auf die bewährten Kommunikationskanäle: Ein 12-seitiges, gedrucktes Programmheft mit Informationen zum Dirigenten, zur Besetzung, zum Komponisten der Auftragskomposition sowie Erläuterungen zu den Werken. Im Programmheft sind ebenfalls die Inse-
rate der Sponsoren integriert.

Die Konzerte wurden primär auf den beiden eigenen Kanälen Website (www.boot-verein.ch) und Facebook (www.facebook.com/BlasOrchesterOberlandThun) kommuniziert.

Ergänzend erschien ein ganzseitiges Inserat als Kombi im SpiezInfo (Februar 2014, Seite 41) und BödeliInfo (Februar 2014, Seite 71), erfolgten Konzerthinweise auf RadioBeo und es erschienen unsere Konzerte auf Drucksachen des KKThun.

Die beiden Konzerte wurden auf diversen Online-Kulturkalendern (windband.ch, bomv.ch, bkmv.ch, kulturagenda.be) aufgeschaltet. Zudem wurde die Presse der Region mit Medienmitteilung und/oder Einladung an eines der beiden Konzerte eingeladen. Verena Holzer (Thuner Tagblatt vom Dienstag, 18. Februar 2014, Seite 5) verfasste einen Artikel mit dem Titel „Hochstehend intonierte Legenden“.

FINANZIERUNG

Die Finanzierung des Projekts 2014 stützte sich in erster Linie auf den Projektbeitrag des BOOT-Vereins und die Kollekte der beiden Konzerte, welche die Besucherinnen und Besucher entrichteten. Einen weiteren wichtigen Beitrag leisteten die beiden langjährigen Konzertpartner AEK Bank 1826 und alpha thun sowie diverse Sponsoren, welche für unsere Leistungen wie Inserat im Programmheft, Bannerwerbung oder Beamer-Karussell die im Sponsoringkonzept definierten Preise bezahlten.

Die Stadt Thun sowie die Gemeinde Spiez unterstützten das BOOT-Projekt 2014 mit Beiträgen der jeweiligen Kulturkommissionen. Neben Gönnerbeiträgen durften wir auch eine anonyme Spende entgegennehmen. Zu guter Letzt leisteten auch die Teilnehmenden selbst einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung in Form von freiwilligen Beiträgen.

Das OK bemüht sich darum in Zukunft vorausschauend zu Planen, um so auch noch andere Partner mit ins BOOT zu holen. Hier wurde auch die Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und dem OK intensiviert und in gemeinsamen Sitzungen wurden Ideen gesammelt, deren Umsetzung diskutiert und den zuständigen Verantwortlichen im OK und im Vorstand übergeben.

DURCHFÜHRUNG

Der Startschuss des Projekts 2014 fiel am 19. Januar. Auf der Strecke absolvierte das Orchester sieben Gesamt- und fünf Registerproben. Mit den Konzerten am Wochenende vom 15. Februar im Lötschbergsaal Spiez und 16. Februar im KKThun erreichte es die Ziellinie. Sämtliche Proben fanden im Lötschbergsaal Spiez oder im Probelokal des Musikvereins Spiez statt. Das OK kann dabei auf einen positiven Verlauf ohne nennenswerte Zwischenfälle zurückblicken.

ORGANISATION

Die Personen hinter dem Projekt 2014:

Roger Berroud	Koordination / Sprecher
Peter Bütikofer	Infrastruktur / Logistik / CD-Produktion
Christine Hartmann	Administration
Annie Zoss	Administration
Sami Lörtscher	Literatur / Direktion / Besetzung / Proben
Beat von Mühlönen	Literatur / Direktion / Besetzung / Proben
Reto Künzler	Kommunikation
Regine Christen	Finanzen

IMPRESSION

Von: Verena Holzer, 18. Februar 2014

Hochstehend intonierte Legenden

SPIEZ | Das Blasorchester Oberland Thun erfreute in Spiez und Thun mit hochstehenden Melodien zum Thema «Mystische Orte». Dabei wurde das Werk «Pictures from Hawaii» vom Obwaldner Komponisten Sami Lörtscher uraufgeführt.

Seit 1997 treffen sich jeweils Anfang Jahr rund sechzig engagierte Amateure, Musikstudierende und Profimusiker, um auf hohem Niveau Musik zu einem bestimmten Thema einzustudieren. Dabei tragen sie den Namen Blasorchester Oberland Thun (Boot). In diesem Jahr stand das Projekt unter der Leitung von Hervé Grélat und war mit «Mystische Orte» betitelt. Am Wochenende wurden die spannenden und vielschichtigen Legenden und Sagen in Spiez und Thun intoniert.

«Gedanken und Seelen sind immer auf Reisen»

Mit «Festive Fanfare» von Oliver Waespi wurde das Publikum begrüsst und auf die anschliessenden Darbietungen eingestimmt. Voller Energie und Bewegung erklang der Auftakt zu «Traveler» von David Maslanka. Wie Moderatorin Sandra Christen erläuterte, dachte der Komponist an die Lebensreise und äusserte sich dahingehend, dass unsere Gedanken und Seelen immer auf Reisen seien. Dementsprechend war auch das Stück, einmal aufbrausend und aggressiv, dann wieder lieblich mystisch eingefärbt. Die vielschichtigen Strukturen wurden von den Registerwechseln hervorragend hervorgehoben.

Mystisches Hawaii: Kälte, Hitze, Regenwald und Vulkane

Einer der Höhepunkte war die Uraufführung der Auftragskomposition für das Boot, «Pictures from Hawaii», des Oberwiler Komponisten Sami Lörtscher. Mit der Bezeichnung Uraufführung mochte er sich zwar nicht so recht anfreunden. «Eine Komposition wird erst bei der Intonation endgültig kreiert, also ist es eine Kreation», sagte er im Interview mit Sandra Christen. Mit Perkussion, Soli und Volumenwechseln wurden die Kontraste Hawaiis, vom kalten Morgen zur Hitze des Tages, vom Regenwald zur Ödlandschaft bis zum brodelnden Vulkan mit der aufschäumenden Brandung musikalisch umgesetzt. Ein beeindruckendes Klangerlebnis in vielen Stimmungsbildern.

Das intensiv von den Platteninstrumenten geprägte «Kármán Line» weckte Begeisterung beim Publikum im zu zwei Dritteln besetzten Lötschbergsaal. Die melancholische Intensität bei Corsian Litany steigerte sich zum Schluss zum grollenden Racheschwur. Im Konzert, das mit «Loch Ness» abgeschlossen wurde, beeindruckten vor allem Solisten wie Daniel Arni, Fagott, Cornelia Kindler, erste Klarinette, und Michel Sterckx, Posaune. Aber auch Ines Häusler, Flöte, und Sami Lörtscher, Trompete, trugen viel zum Gelingen des Konzertes bei.

Thun, Februar 2014

OK Blasorchester Oberland Thun
i.A. Annie Zoss

Hochstehend intonierte Legenden

SPIEZ Das Blasorchester Oberland Thun erfreute in Spiez und Thun mit hochstehenden Melodien zum Thema «Mystische Orte». Dabei wurde das Werk «Pictures from Hawaii» vom Obwaldner Komponisten Sami Lörtscher uraufgeführt.

Seit 1997 treffen sich jeweils Anfang Jahr rund sechzig engagierte Amateure, Musikstudierende und Profimusiker, um auf hohem Niveau Musik zu einem bestimmten Thema einzustudieren. Dabei tragen sie den Namen Blasorchester Oberland Thun (Boot). In diesem Jahr stand das Projekt unter der Leitung von Hervé Grélat und war mit «Mystische Orte» betitelt. Am Wochenende wurden die spannenden und vielschichtigen Legenden und Sagen in Spiez und Thun intoniert.

«Gedanken und Seelen sind immer auf Reisen»

Mit «Festive Fanfare» von Oliver Waespi wurde das Publikum begrüsst und auf die anschließenden Darbietungen eingestimmt. Voller Energie und Bewegung erklang der Auftakt zu «Traveler» von David Maslanka. Wie Moderatorin Sandra Christen erläuterte, dachte der Komponist an die Lebensreise und äusserte sich dahingehend, dass unsere Gedanken und Seelen immer auf Reisen seien. Dementsprechend war auch das Stück, einmal aufbrausend und aggressiv, dann wieder lieblich mystisch eingefärbt. Die vielschichtigen Strukturen wurden von



Sandra Christen interviewt den Komponisten Sami Lörtscher.

«Eine Komposition wird erst bei der Intonation endgültig kreiert, also ist es eine Kreation.»

Sami Lörtscher



Das Blasorchester Oberland Thun präsentierte in Spiez das diesjährige Projekt «Mystische Orte».

Bilder Verena Holzer

den Registerwechseln hervorragend hervorgehoben.

Mystisches Hawaii: Kälte, Hitze, Regenwald und Vulkane

Einer der Höhepunkte war die Uraufführung der Auftragskomposition für das Boot, «Pictures from Hawaii», des Obwaldner Komponisten Sami Lörtscher. Mit der Bezeichnung Uraufführung mochte er sich zwar nicht so recht anfreunden. «Eine Komposition wird erst bei der Intonation endgültig kreiert, also ist es eine Kreation», sagte er im Interview mit Sandra Christen. Mit Perkussion, Soli und Volumenwechseln wurden die Kontraste Hawaiis, vom kalten Morgen zur Hitze des Tages, vom Regenwald zur Ödlandschaft bis zum brodelnden Vulkan mit der aufschäumenden Brandung musikalisch umgesetzt. Ein beeindruckendes Klangerlebnis in vielen Stimmungsbildern.

Das intensiv von den Platteninstrumenten geprägte «Kármán Line» weckte Begeisterung beim Publikum im zu zwei Dritteln besetzten Lötschbergsaal. Die melancholische Intensität bei Corsian Litany steigerte sich zum Schluss zum grollenden Racheschwur. Im Konzert, das mit «Loch Ness» abgeschlossen wurde, beeindruckten vor allem Solisten wie Daniel Arni, Fagott, Cornelia Kindler, erste Klarinette, und Michel Sterckx, Posaune. Aber auch Ines Häusler, Flöte, und Sami Lörtscher, Trompete, trugen viel zum Gelingen des Konzertes bei. Verena Holzer